

lein in sich enthaltende Teil der Pflanze; danach libertr. (vgl. Saat 2a; b); mundartl. auch statt Saat 1; 3, auch bei **Autser**, z. B. Solange die Erde festet, soll nicht aufstehen Same und Ernte. 1. **Wof.** 8, 22. — 2) bei Mensch und Tier der in den Hoden bereitete Zeugungsstoff. — 3) Sproßling, Nachkomme, Nachkommenchaft, Geschlecht, nam. oft biblisch. — 4) Brut und Tiere zur Fortpflanzung, nam.: a) die Eier der Eidenswürmer (Grains). / b) (Fisch.) Einz., zwei-, dreifähriger Same, die Fisch-, nam. Karpfenbrut im ersten, zweiten, dritten Jahr. — 5) Scherzhaft = Geld. — 6) als Wtm. (vgl. Saat 6), z. B.: Samenader [2]; Samenbaum [1], -reis; Samenblase [1; 2]; Samenblatt, -lappen [1], Rothlebone; Samenboden, f. Fruchtboden a; Samenbohne, f. Saatbohne; Samenbruch [2], Bruch, durch Anhäufung des männlichen Samens verursacht; Samenbede [1]; Samenbrüse [2]; Samenflüß [4], zum Befegen von Leiden, bes. Samenkarzen; Samenfuß [2], Tripper; Samenrang [1; 2]; Samengehäuse [1]; Samenhalter, -boden; Samenhandlung [1]; Samenhaut [1]; Samenholz, -säume; Samenröhre [1], Bruchus, in Samen lebend; Samenröhre [1]; Samenröhren, f. Samenflüß; Samenring [1]; Samenröhre [1], felschörniges äußeres Samengehäuse; Samenröhre, -blatt; Samenröhre [1]; Samenrot [1]; Samenröhren, -blatt; Samenröhre [1], aus Samen aufsteigender Sproßling; Samenrot [1; 2; 3]; Samenrot [1], Verreibung aus blühaltigen Samen (f. Mandelblüt); Samenröhre, Saatterle, die kleinsten Perlen, f. Perlenjamen; Samenrot [1], -lobe, nam. als Laupreis (f. lassen 23); Samenröhre [1; 2]; Samenrot [1], aus Samen gezogene Baumchule; Samenrot [1], Blütenstaub; Samenrot [2]; Samenröhren [2], Aufgüßstücken im männlichen Samen; Samenröhre [1], den Samen tragende Pflanzenteile. || **(samen) sämen**, tr.: veralt. statt sien. || **Sämerei**, die; —en: f. Geseim. Dazu: Sämereihandel, -händler; Sämereiverkehrnis. || **Sämmling**, der, —s; —e: aus Samen gezogene Pflanze.

Sämig, Ew.: schleimig, dickflüssig, nam. von Suppen; vgl. **Samig**.

Sämisch (auch sämisch gesepr.), Ew.: 1) mit Fett gerührt, wie nam. Felle von Gemsen (frz. chamois). — 2) von der Farbe solches Leders, weißgelb; Wd. f. chamois. — 3) als Wtm.: sämischfarbig; sämischgar; sämischgerber, -gerberei; Sämschleder.

Sammeln, tr.: bewirken, daß Zerstreutes (nicht bei einander befindliches) zusammen- (auf einen Haufen) kommt, auch (f. 3) ohne Obj. oder intr. (haben) und (f. 4) entsprechend rbez.: 1) mit unpersönlichem Obj.: a) allgemein (vgl. b; c): Brenngläser, die die zerstreuten Lichtstrahlen sammeln; Sehe leicht zerstreut der Unfall, was er sammelt. G.; Die zerstreuten Gedanken sammeln, u. a. / b) zur Hervorbringung eines (mehr oder minder) in sich geschlossenen Ganzen: Blumen in einen oder zu einem Kranz sammeln; Seine zerstreuten Aufsätze aus Zeitschriften in ein Buch — etwas anders; in einem Buch sammeln; Gegenstände für ein Kumpf-, Naturalienkabinett, Bilder, Münzen sammeln (f. Sammlung); versch. c, vgl.: Numismatiker sammeln Münzen, Geshäfte Geseim (c). / e) zur Anschaffung eines Vorrates: Vorräte für den Winter, Getreide in die Scheunen, Schätze, Lumpen usw. sammeln; alt: Der Kranke muß erst wieder Kräfte sammeln, die erschöpften erziehend. — 2) mit persönlichem Obj.: a) hier gibt in der heutigen Prosa sammeln gew. nur, wo die allmähliche Bildung einer Schar, eines Haufens durch nach und nach sich Zusammenfindende hervorgehoben werden soll: Der Jäger sammelte die flüchtigen, zerstreuten Truppen wieder; Die Werber sammeln Truppen. / b) bei Älteren aber auch außerdem für das heute gewöhnliche ver sammeln, z. B. biblisch: Mose und Aaron sammelten auch die ganze Gemeinde am ersten Tage des zweiten Monats. 4. **Wof.** 1, 18, 18, 19; auch: Zu seinem Volk, zu seinen Vätern ge- (oder ver-) sammelt werden oder: sich (ver)sammeln = sterben. — 3) ohne Obj., z. B. entsprechend 1 c: Sie sammeln, und wissen nicht, wer es einnehmen wird. **Wf.** 39, 7; und (f. 1 b): Numismatiker, die eifrig sammeln; (auch) für einen Armen, für die bedürftige Flotte [Geld] sammeln (collektieren); Ich habe fleißig für mein oder zu meinem Wdterbuch gesammelt; Lange an etwas sammeln, usw. — 4) rbez.: a) (f. 1 a) Die zerstreuten Straßen sammeln (selten: versammeln) sich im Brennpunkt; Die Wähler sammeln sich zu einem Stütz; Etwas sammelt sich

(an), es wird durch das nach und nach Zusammenkommende eine Menge, Masse, ein Haufen (f. c). / b) (f. 1 a) Jemandes Gedanken sammeln sich; sein Gemist, Sinn, Gemüt. Mit sammelt sich; und ähnlich: Jemand sammelt sich (= seinen Geist); Nur sammelte dich, fesse dich! (ungev. so: Sich in sich selbst versammeln); so auch: Recht gesammelt sein, gefast; Er war nicht gesammelt (aufmerksam) genug. / c) (f. 2 a; b; vgl. 4 a; d) Um 12 Uhr sollten sich die Bürger auf dem Marktplatz versammeln und schon um 10 sammelten sich einzelne Gruppen vor dem Hause; Wo ein Was ist, da sammeln sich die Adler. **Matth.** 24, 28; Die Soldaten sammelten sich um ihre Führer, usw. und so auch statt versammeln. — 5) als Wtm., z. B.: Sammelbeden, Wd. f. Reservoir; Sammelfleisch, Fleisch im Sammeln; Sammelglas, -rinne, zum Sammeln zerstreuter Lichtstrahlen; Sammelname, -wort, eine Gesamtheit von Einzelwesen umfassend (Nomen collectivum); Sammelplatz, -punkt, Platz, wo Personen oder Dinge sich sammeln, zusammenkommen; Sammelrecht, -wert, eine Sammlung verschiedener Aufsätze enthaltend; Sammelurkunde, vollstimmliche Bezeichnung für einen Mißmach, nam. für elnde Abschreibere; Sammelwort, -name. || **Sämmler**, der, —s; ub.: 1) jemand, der — und insofern er — sammelt (f. d., nam. 1 c): Ein Sammeln von Anekdoten, Antiquitäten, Münzen, Briefmarken, usw. / b) Beden zum Annehmen von Wasser u. ä., bef. (Elektr.) Akkumulator. || **Sämmung**, die; —en: 1) das Sammeln: Mit der Sämmung des Stoffes für mein Wdterbuch beschäftigt. — 2) das Sichsammeln (f. sammeln 4 b), das Gesammeltsein, im Ggß. zur Zerstreutheit, vgl. (f. 1): Die Sämmung seiner Gedanken. — 3) das Gesammelte, das durchs Sammeln Zusammengekommene: a) (f. sammeln 1 b) Eine Sammlung von Altertümern, Gemälden u. dgl. / b) etwas aus Beiträgen und Beisteuern vieler Zusammenkommendes, nam. an Geld (sofette, f. sammeln 1 c; 3): Eine Sammlung für die Abgaben; zu wüßstätigen Zwecken veranstalten, usw. / c) sonst selten von etwas, das sich gesammelt hat: Die Sämmung der Wasser nannte er Meer. 1. **Wof.** 1, 10. / d) veralt. statt Versammlung (von Personen).

Sämnet, Sämt [gr.], der, —(e)s; —e: ein samt und weich anzufließender (eig. und zumeist seidener) Zeugstoff von eigentümlichem Gewebe, wodurch auf der Oberfläche Fadenschleifen entstehen, die aufgeschnitten eine haarartige Bedeckung erzeugen: Ockerfarbener Sämnet, Ggß. ungerfener, wo die Fadenschleifen nicht aufgeschnitten sind. — Dft als Bezeichnung des kostbaren (auch für Sammetgewand: In Saant und Seide gehen), ferner teils in Vergleichen, teils geradezu als Bezeichnung des Weichen, zart Anzufühlenden. — Als Wtm., z. B.: sam(m)etartig; Sam(m)etband; Sam(m)etblume: a) aus Sämnet; b) mit sammetartigen Blättern, bef. Tagetes erecta; Sam(m)etbüsche, zum Bürsten des Sämnet; Sam(m)etbede; Sam(m)etente, Anas fusca; Sam(m)etgras, Lagurus; Sam(m)ethaut, sammetweide; Sam(m)ethut; Sam(m)etfleib; Sam(m)etmager; Sam(m)etmeyer, zum Ausschneiden der Fadenschleifen; Sam(m)etnadel, worüber sich die Fadenschleifen beim Weben bilden; Sam(m)etnelfe, Agrostemma coronaria; Sam(m)etpflöschchen; Sam(m)etrod; Sam(m)etrose: a) Rosa holosericea; b) Sammetnelfe; Sam(m)etthug; sam(m)etthwarz, tief und glänzend schwarz; Sam(m)etpflüß, Webefuß für Saant; Sam(m)etpflüß; Sam(m)etvogel: a) Sericulus; b) Art Schmetterling, Papilio Primum; Sam(m)etweber, -weberet; sam(m)etweib, weid wie Saant; sam(m)etgart. || **säm(m)eten**, Ew.: 1) aus, von Saant. — 2) für das Gefühl oder Gesicht dem Saant ähnlich (sammetweib, -gart; samthast; samtig). || **Sämtling, Sämtling**, der, —s; —e: Saantrot.

Sämstg, der, —(e)s; —e: eig. Sabbatstg; der sechste Wochentag (nordd. Sonabend). || **sämstgüßlich**, Ew.: sonnabendlich.

Sämt: 1) Wv. in der Verbindung samt und sondern, von einer Menge = alle (zusammengesetzt) und jede (vereinselt); vgl. alleamt. — 2) Wv. mit Dativ zur Anknüpfung von etwas, das als Zubehör zu etwas anderen, damit vereint, nicht davon getrennt und getrennt ist = das von dem Wv. Abhängige ebenjo wie das andere (verstärkt: mitamt; zusamt); vgl.: Er reist mit dem Fürsten (dieser ist die Hauptperson); Der Fürst samt